

Krebs im Chaos

Ein kreativer Prozess

Bachelorarbeit von Lena Brocker



1980. 11. 14

Krebs im Chaos

Ein kreativer Prozess

Bachelorarbeit von Lena Brocker

Fachhochschule Schwäbisch Hall
Hochschule für Gestaltung
Staatlich anerkannte Fachhochschule

Fachbereich Kulturgestaltung

Betreuende Dozenten: 1. Prof. Andreas Mayer - Brennenstuhl
2. Prof. Frank - Joachim Grossmann
3. Prof. Joachim Sommer

Bearbeitungszeitraum: 1. November 2010 - 1. Februar 2011

Inhaltsverzeichnis

1 Komplexität	11
2 Ordnungen	25
3 Anfangs- und Randbedingungen	35
4 Kreativität und Spiel	41
5 Spuren	53
6 Willkür und Zielgerichtetheit	61
7 Metamorphose / Veränderung	65

Titel der Arbeit:

„Krebs im Chaos - Ein kreativer Prozess“

Thema:

Projektbezogene Auseinandersetzung mit chaotischen Prozessen anhand der künstlerischen Arbeit mit „Orangen Zwergkrebse“

Verwendetes Material:

Verschiedenste Utensilien, z.B. Papier, Pappe, Leinwand, Acrylfarbe, Deckweiß, Linoleum, Kratzwerkzeug, verschiedene Stifte (Buntstifte, Filzstifte, Grafitstifte, Kohle) Computer, Transparentpapier, Stoff, Draht, digitale Spiegelreflexkamera,...

Arbeitszeitraum:

14 Tage innerhalb des Zeitraums vom 26.12.2010 - 30.01.2011

Beschreibung des Inhaltes:

In meiner wissenschaftlichen Arbeit „Kreatives Chaos als Ursprung der Kultur“ habe ich die Auswirkungen von chaotischen Prozessen auf die Entwicklung der Welt untersucht. Hierbei war ein prägender Faktor die Kreativität, durch den sich die Welt zu ihrem heutigen Zustand entwickeln konnte. Ergänzend zu meiner wissenschaftlichen Abhandlung wurden in der dazugehörigen praktischen Arbeit chaotische Prozesse anhand einer kreativen Atelierarbeit dokumentiert. Zu diesem Zweck setzte ich mich mit der Tiergattung des „Orangen Zwergkrebses“, auch CPO genannt, auseinander. Diese 3 - 5 cm große Art, stammt ursprünglich aus dem mexikanischen See „Lago de Pátzcuaro“. Innerhalb von 14 Tagen versuchte ich, das Tier durch verschiedene künstlerische Mittel zu erfassen. Hierbei spielten chaotische Prozesse wie der Zufall,

Anfangs- und Randbedingungen und das Wechselspiel zwischen Willkür und Zielgerichtetheit eine große Rolle. Diese Auffälligkeiten wurden als Merkmale der Chaostheorie definiert.

Die freie kreative Arbeit, mit der ich diese Erscheinungsformen sichtbar machen wollte, fand in einem Atelier statt und wurde durch ein tägliches, einstündiges Beobachtungsritual der Krebsart begonnen. Ein Aquarium, das während des Projektzeitraums von drei „Orangen Zwergkrebse“ bewohnt war, bot die Möglichkeit zur unmittelbaren realen Auseinandersetzung. Durch die Haltung der Tiere war es möglich, deren natürlichen Abläufe kennenzulernen und zu verstehen. Die tägliche Beobachtung war ein stark prägender Faktor meines Projektes, ohne die eine reflektierende Arbeit so nicht möglich gewesen wäre. Parallel zu der realen Auseinandersetzung vor dem Aquarium dokumentierte ich meine Beobachtungen und versuchte diese auch zu reflektieren. Diese regelmäßigen Einführungen führten dann zu verschiedenen kreativen Arbeiten. Jeder Tag wurde für einen anderen künstlerischen Ansatz genutzt und begründet das kreative Spektrum.

Während die ersten Tage zunächst auf der Erfassung und das Begreifen des Tieres basierten, wurden nach dieser Zeit verschiedene chaostheoretische Ansätze, wie Zufälle oder Unberechenbarkeit, direkt in die künstlerische Anwendung gebracht. Die jeweilige handwerkliche Technik, wie z. B. Malerei, wurde durch die praktische Umsetzung in mehreren variierenden Arbeiten ausprobiert und auf ihre Möglichkeiten hin getestet.

Der künstlerische Ansatz zeugt bei all meinen kreativen Umsetzungen schon von einer Ablösung vom eigentlichen Beobachtungssujet „Zwergkrebse“. Somit handelt es sich hier bereits um eine erste reflektierte Auseinandersetzung. Ich versuchte, den künstlerischen Ansatz im Verlauf der Zeit auszuweiten und neue Verbindungen zu finden. Die Kombination, mit schon erprobten Techniken der letzten Tage, war eine Herangehensweise, die mit dem Bereich der Chaos - Forschung in enger Verbindung steht. Denn auch diese Wissenschaft geht von Randbedingungen aus, die Systeme beeinflussen und in denen jede Veränderung als Ausgangspunkt für eine neue Entwicklung steht.

Der Ansatz, mein künstlerisches Projekt als kreativen Prozess anzulegen, ist ebenfalls eng mit Erkenntnissen der Chaos - Forschung verbunden. Jeder natürlicher Entwicklungsprozess auf der Welt wird demnach von verschiedenen Faktoren mit beeinflusst, genauso wie meine künstlerischer Arbeit in ihrem Verlauf durch äußere Bedingungen geprägt wurde.

Der künstlerische Prozess bei meiner Thematik verlangte einen wiederholten Wechsel des Beobachtungsstandpunktes. Einerseits war es nötig, sich auf die kreative Arbeit emotional voll einzulassen, andererseits war aber auch die neutrale Beobachtung von außen von Nöten. Der permanenten Wechsel bei dem Projekt, vom Einfühlen hin zur distanzierten Reflexion, ermöglichte eine individuelle Sicht auf den Zwergkrebs. Durch die sogenannte Wahrnehmungskunst eröffnen sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich mit einem Objekt auseinanderzusetzen. Der künstlerische Umgang mit dem sogenannte „Haustier“, das meist zur Unterhaltung dient, kann somit deutlich mehr bieten, als es zunächst den Anschein hat. Durch die Arbeit im Atelier war es möglich, einen flexiblen Umgang bei der künstlerischen Umsetzung und deren

unberechenbarem Verlauf zu gewährleisten. Auch der tägliche Zustand bzw. das Verhalten der Zwergkrebse war für den kreativen Prozess entscheidend. Der Grad der Aktivität der Tiere oder andere spezifischen Beobachtungen führten zu unterschiedlichen kreativen Umsetzungsmethoden. Diese Arbeitsmethode entsprach auch Beobachtungen aus der Chaos - Forschung, die von ziellosen Tendenzen in der Entwicklungsgeschichte ausgeht. Nach jener Wissenschaft ist die Evolution nicht planmäßig verlaufen, sondern ein Produkt des Zusammenspiels von verschiedensten dynamischen Vorgängen. Durch diese Eigenschaft, die zu Unberechenbarkeit führt, wird also Individualität und persönliche Identität ermöglicht.

Warum der Orange Zwergkrebs?

Der Orange Zwergkrebs, der mit dem wissenschaftlichem Namen „*Cambarellus patzcuarensis* sp. orange“ bezeichnet wird, weckte bei diesem Projekt aus unterschiedlichen Gründen mein Interesse. Zunächst wollte ich chaostheoretische Vorgänge anhand eines

lebendigen Objektes sichtbar machen. Hierfür empfand ich es als logisch, ein dynamisches System aus dem Bereich des Wassers zu nutzen, da Wasser als das lebensbringende Urelement gilt. Ich entschied mich für ein Tier, das auch durch Bewegung und individuelles Verhalten ein spannendes Beobachtungsobjekt zu sein versprach. Mir war es wichtig, den unmittelbaren Kontakt und eine direkte Beobachtung nutzen zu können. Die Konsequenz war die Anschaffung eines eigenen Aquariums. Aufgrund räumlicher Umstände musste ich mir für mein Projekt ein relativ kleines Tier anschaffen, das gut zu halten war und ein gleichzeitig ein spannendes Verhaltensmuster bot.

Diese Voraussetzungen, kombiniert mit dem persönlichem Interesse für Meeresgetier, führten mich zu der Entscheidung für die Auseinandersetzung mit dem Orangen Zwergkrebs. Diese aus Mexiko stammende Art, ist hierzulande ein relativ unbekanntes Tier, das sich jedoch für mein Anliegen anbot. Ich entschloss mich, anhand des nur wenige Zentimeter messende orangen Tieres zu zeigen, dass chaotische Vorgänge in unserer Welt überall erkennbar sind. Ein besonderer Reiz war für mich, dass die Verbindung von

Zwergkrebs und Chaos nicht allzu offensichtlich war, trotzdem war ich mir aufgrund meiner Studien relativ sicher, den Zusammenhang gestalterisch verdeutlichen zu können. Durch die Kenntnis über permanente Präsenz von dynamischen Vorgänge in sämtlichen irdischen Systemen oder Vorgängen, entstand meine These, dass die chaotischen Vorgänge auch in der Auseinandersetzung mit den Zwergkrebsen nachweisbar sein müssten.

Ergebnis des künstlerischen Prozesses:

Ebenso wie laut Chaostheorie die Evolution nicht auf ein Ziel ausgerichtet ist, war auch bei meiner künstlerischen Arbeit kein bestimmtes kreatives Ergebnis vorausgesetzt, sondern ergab sich während der Arbeit. Dieses Buch ist das Ergebnis des vierzehntägigen künstlerischen Prozesses und dokumentiert die unterschiedlichen Ansätze während der gesamten Projektdauer. Diese „Sammlung“ präsentiert sowohl die künstlerischen Resultate der Auseinandersetzung, als auch die Reflexion über die chaostheoretischen Ansätze und eine projektübergreifende Prozessbeobachtung.

10.1.11, 13Uhr

Alle Tiere sind im Aquarium unterwegs und fressen. Kieselalge wächst, Pflanzen auch, denke an mehr Schnecken um Aquarium sauber zu bekommen. Habe eine Stunde Tiere beobachtet. Es stellt sich eine Art meditative Ruhe ein, durch die langsamen Bewegungen der Tiere, Pflanzen und des Wassers. Schnecken fand ich besonders interessant, wie Urzeittiere... CPO rel. scheu, reagiert bei Futter sofort, findet es direkt. Bei Dunkelheit oder wenn unbeobachtet klettert er auf Pflanzen, springt dann herunter, wobei er mit allen Füßen rudert. Versteckt sich gern unter einer Pflanze; u. U. ein Weibchen, da rel. klein oder Jungtier. Ein Fühler + eine große Schere fehlt.

11.1.11

CPO: Orange - braun, klein, scheu, reagiert auf Bewegung, beobachtet mich während er frisst. Frisst nur sehr wenig und kurz, während Schnecken fast den ganzen Tag nach Futter suchen. CPO benutzt beim Fressen bis zu 6 Beine, hierbei die kleinen. Mit den größeren, seitlichen sichert er seinen Stand, große Schere ist ebenfalls untätig. Habe Teilwasserwechsel von ca. 30% durchgeführt, Pflanzenreste + eine Wurzel entfernt. Wasser ist klar, Kieselalge vorhanden, jedoch viel neuer Pflanzenwuchs, was Alge Konkurrenz macht, was Nährstoffe betrifft. CPO sitzt viel unter einer dichten Pflanze, ist bemerkbar nachtaktiv, habe Gefühl er fühlt sich in der Dunkelheit sehr wohl.

10.1.11

13 Uhr. Alle Tiere sind im Aquarium unterwegs und fressen. Kieselalge wächst, Pflanzen auch, denke an mehr Schnecken um Aquarium sauber zu bekommen. Habe eine Stunde Tiere beobachtet. Es stellt sich eine Art meditative Ruhe ein, durch die langsamen Bewegungen der Tiere, Pflanzen und des Wassers. Schnecken fand ich besonders interessant, wie Urzeittiere... CPO rel. scheu, reagiert bei Futter sofort, findet es direkt. Bei Dunkelheit oder wenn unbeobachtet klettert er auf Pflanzen, springt dann herunter, wobei er mit allen Füßen rudert. Versteckt sich gern unter einer Pflanze. H.H. ein Weibchen, da rel. klein oder Jungtier. Ein Fühler + eine große Schere fehlt.

11.1.11

CPO: Orange-braun, klein, scheu, reagiert auf Bewegung, beobachtet mich während er frisst. Frisst nur sehr wenig und kurz, während Schnecken fast den ganzen Tag nach Futter suchen. CPO benutzt beim Fressen bis zu 6 Beine, hierbei die kleineren, mit den größeren, seitlichen sichert er seinen Stand, große Schere ist ebenfalls untätig. Habe Teilwasserwechsel von ca. 30% durchgeführt, Pflanzenreste + eine Wurzel entfernt. Keine große Anfrischung beobachtet. Wasser ist klar, Kieselalge vorhanden, jedoch viel neuer Pflanzenwuchs, was Alge Konkurrenz macht, was Nährstoffe betrifft. CPO sitzt viel unter einer dichten Pflanze, ist bemerkbar nachtaktiv, habe Gefühl er fühlt sich in der Dunkelheit sehr wohl.



1 Komplexität

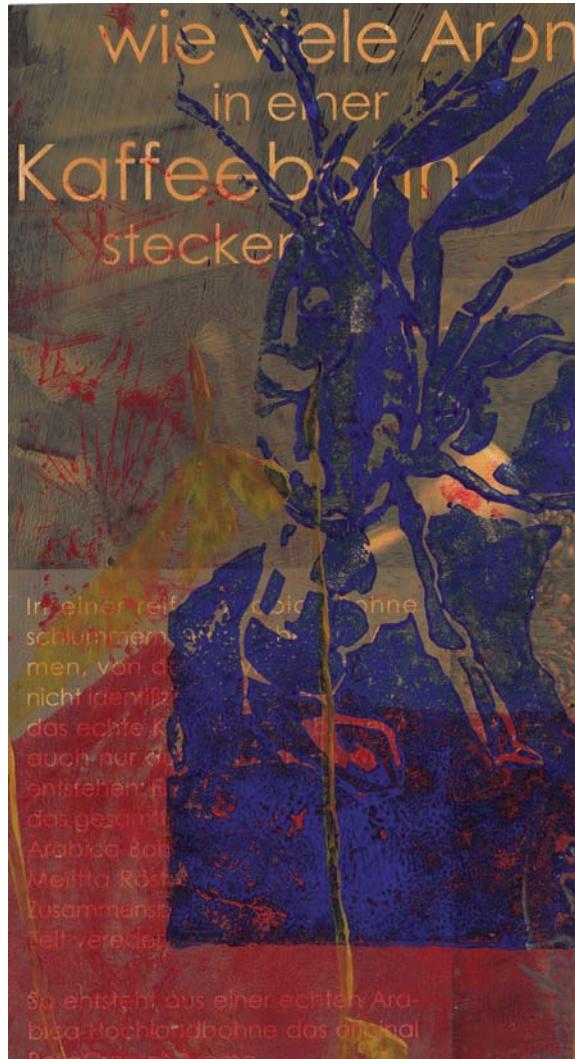
Datum: 26.12.2010, 10.01.2011, 11.01.2011

Technik: Linoldruck, Zeichnung, Malerei

Das hier beobachtete Tier, der Orange Zwergkreb, ist ein hoch komplexes Lebewesen. Die Verschiebung des Größenmaßstabes zeigt filigrane Körperteile, Transparenz, sowohl weiche wie auch harte Elemente und deren harmonisches Zusammenspiel. Das Bewusstwerden des anspruchsvollen Körperaufbaus und deren komplizierte Beziehungen eröffnet neue Ansichten und rückt Unbewusstes ins Bewusstsein.























11.1.11



12.1.11

Beginne mein Ritual mit einer Fütterung. Mein CPO ist aufge-
regt, findet sein Futter aber nicht. Schmeiße noch eine Tablette
rein. Er sucht immer noch. Ungewöhnlicherweise landet sein
Futter wieder in der Mitte des Beckens. CPO sucht an der alten
Stelle. Liegt wohl an geänderter Strömungsrichtung des Filters.
CPO rennt von Pflanze zu Pflanze oder am Beckenrand entlang.
Ich versuche zu entdecken ob Männchen oder Weibchen.
Befürchte fast es ist ein Männchen. Ungut! Konnte beobachten
wie sich Apfelschnecke von ganz oben der Scheibe nach unten
fallen lässt, quasi durchs Wasser schwebt. Hab CPO geholfen,
eine Futtertablette an die Scheibe geschoben, daraufhin hat er
sie sofort gefunden. Versucht sich hinter der Schnecke vor mir zu
verstecken. Zeichne CPO.

14.1.11

Tiere alle fit, keine fehlende Körperteile entdeckt. Die Dame hat
sich in den Pflanzen versteckt. Klug. Der Große ist zwar immer
noch der Boss, zeigt seine Dominanz aber nicht in übermäßig
aggressivem Verhalten.

Ich denke ich sollte meinen CPO's Namen geben. Also:

Großer, männlicher: Chaos

Kleiner, männlicher: Fraktal

Kleine, Weibliche: ? Weiß noch nicht...

Aber ich denke ich muss mal schauen ob das passt...Momentan
sieht es so aus, als könnte das Zusammenleben klappen.

13.1.11

Habe eine Lieferung mit dem anderem Pärchen der CPO's erhal-
ten. Außerdem Mooskugeln. Habe jetzt ein Problem: 2Männ-
chen, 1Weibchen. Weibchen ist superklein. Männchen agil, groß,
fit. Sehe schon vor mir, mein kleiner CPO mit nur einer Schere
wird leiden..Und das Weibchen auch. Werde versuchen die
beiden erst an das Wasser zu gewöhnen und dann das Becken
mit ordentlich Versteckmöglichkeiten auszubauen. Habe die drei
Mooskugeln ins Becken fallen lassen. Mein kleiner CPO ist ein
kleiner Schisser und traut sich kaum an die neuen Pflanzen ran,
während die Apfelschnecke schon am untersuchen ist. Langsam
wird er mutiger. Habe die 3 Mooskugeln, 1 Bodenkraut, 2 Hölzer,
und drei Höhlen aus Entwicklungsdöschen ins AQ gebaut um
Ausweich- und Versteckmöglichkeiten zu schaffen.

13.1.11

Weibchen wurde zuerst zu meinem kleinen CPO gelassen. Ist
zwar noch kleiner wie mein erster, dafür noch alle Scheren und
Arme dran. Haben voreinander Respekt, sind vorsichtig. Weib-
chen kann einigermaßen klettern, gut für ihren Schutz.

Zuletzt Männchen eingesetzt. Er ist riesig! Und auch dominant.
Ich hoffe er verstümmelt mir die beiden anderen nicht. Der
Große hat eine wunderschöne Farbe! Richtig leuchtend. Hat sich
gleich die beste Höhle erbeutet.

Zuletzt waren alle in unterschiedlichen Ecken. Der Große ist auf
jeden Fall gefährlich. Muss gut aufpassen! Habe heute 9Stunden
vor dem Aquarium verbracht.

begrenzt mein Ritual mit einer Fütterung.
Der CPO ist aufgeregt, findet sein Futter aber nicht.
Schmeiße noch eine Tablette rein. Er sucht immer
an der alten Stelle. Liegt wohl an geänderter Strömungsricht-
ung des Filters. CPO rennt von Pflanze zu Pflanze
oder am Beckenrand entlang. Ich versuche zu
entdecken ob Männchen oder Weibchen.
Befürchte fast es ist ein Männchen. Ungut!
Konnte beobachten wie sich Apfelschnecke von
ganz oben der Scheibe nach unten fallen lässt,
quasi durchs Wasser schwebt. Hab CPO geholfen,
eine Futtertablette an die Scheibe geschoben,
daraufhin hat er sie sofort gefunden. Versucht
sich hinter der Schnecke vor mir zu verstecken.
Zeichne CPO.

13.1.11
Habe eine Lieferung mit dem anderem Pärchen der CPO's erhalten.
Außerdem Mooskugeln. Habe jetzt ein Problem: 2Männchen,
1Weibchen. Weibchen ist superklein. Männchen agil, groß,
fit. Sehe schon vor mir, mein kleiner CPO mit nur einer Schere
wird leiden..Und das Weibchen auch. Werde versuchen die
beiden erst an das Wasser zu gewöhnen und dann das Becken
mit ordentlich Versteckmöglichkeiten auszubauen. Habe die drei
Mooskugeln ins Becken fallen lassen. Mein kleiner CPO ist ein
kleiner Schisser und traut sich kaum an die neuen Pflanzen ran,
während die Apfelschnecke schon am untersuchen ist. Langsam
wird er mutiger. Habe die 3 Mooskugeln, 1 Bodenkraut, 2 Hölzer,
und drei Höhlen aus Entwicklungsdöschen ins AQ gebaut um
Ausweich- und Versteckmöglichkeiten zu schaffen.

14.1.11

Tiere alle fit, keine fehlenden Körperteile
entdeckt. Die Dame hat sich in den Pflanzen
versteckt. Klug. Der Große ist zwar immer
noch der Boss, zeigt seine Dominanz aber nicht
in übermäßig aggressivem Verhalten.
Ich denke ich sollte meinen CPO's Namen
geben. Also:

- Großer, männlicher: Chaos
- Kleiner, männlicher: Fraktal
- Kleine, weiblicher: ?
- W3 nach mittl. ...

Aber ich denke ich muss mal schauen ob das
passt.
Momentan sieht es so aus, als könnte das
Zusammenleben klappen.

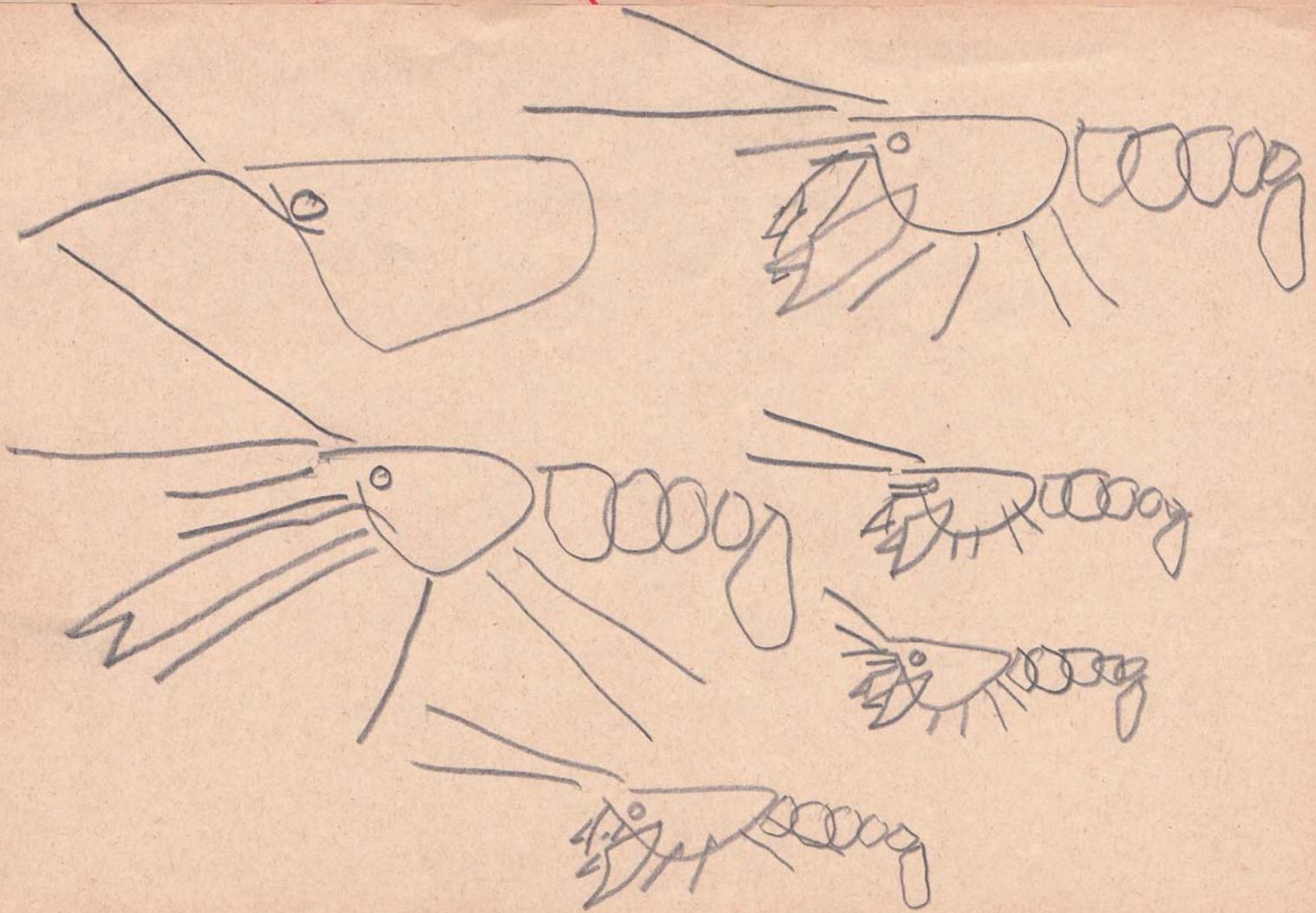


2 Ordnungen

Datum: 12.01.2011, 13.01.2011, 14.01.2011

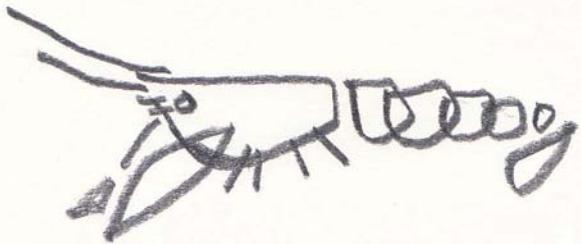
Technik: Zeichnung, Malerei, Collage

Naturwissenschaften finden immer wieder neue Strukturen und Ordnungen in der Welt. Das menschliche Bedürfnis nach dieser Regelhaftigkeit lässt uns komplizierte Systeme reduzieren und auf Grundformen untersuchen. Auch in der Natur sind scheinbar chaotische Aufbauten oft durch einfachste Regeln zu beschreiben. Diese Ordnung lässt uns verstehen, auf was für einer Basis die Kreativität und Vielfalt unserer Welt aufbaut.





▷ ▽ ○ □ ▷

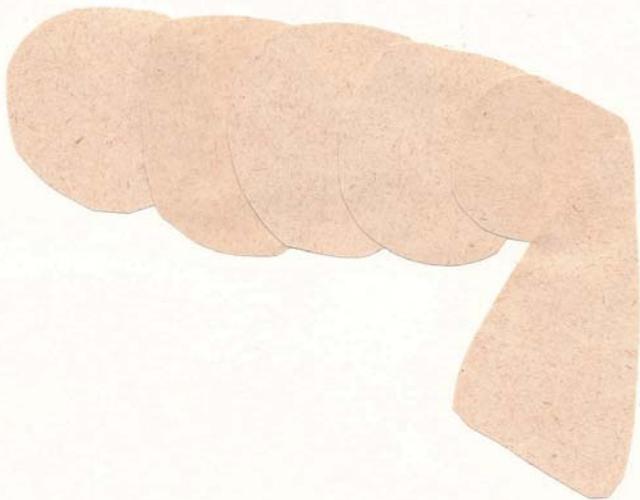


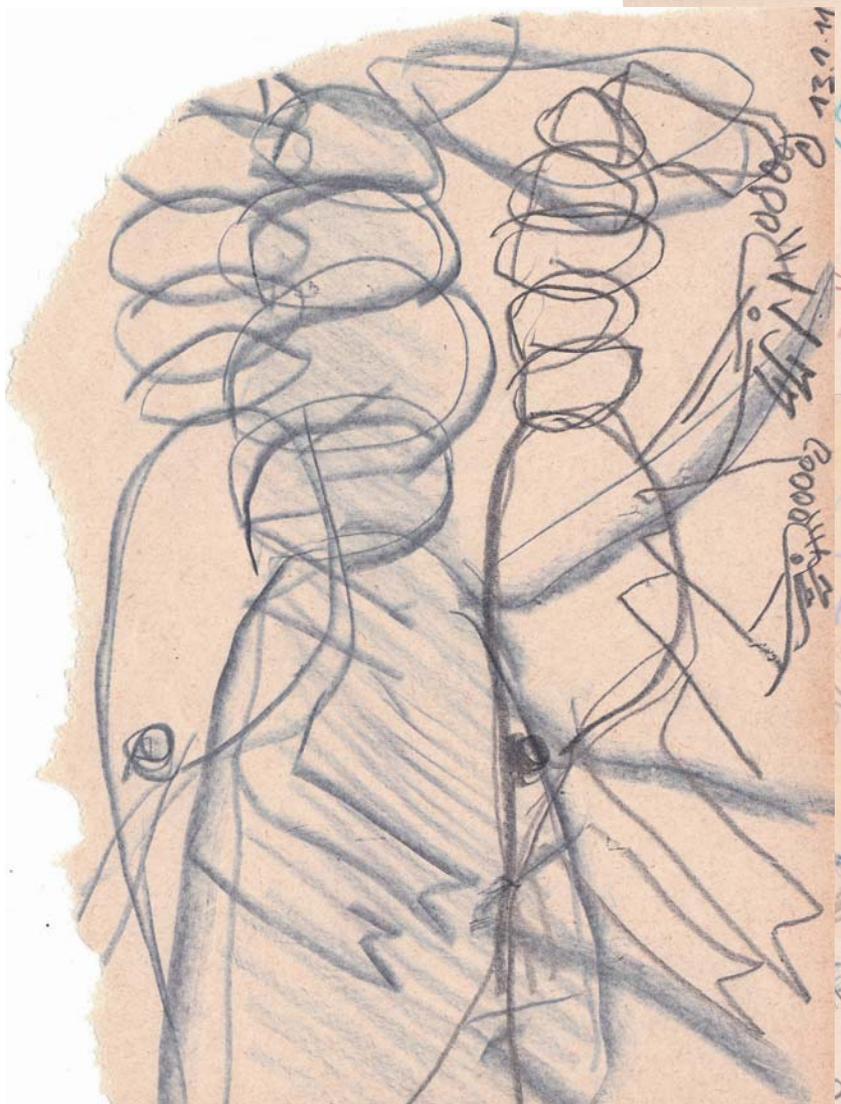
- SCHWANZ -

5x



1x



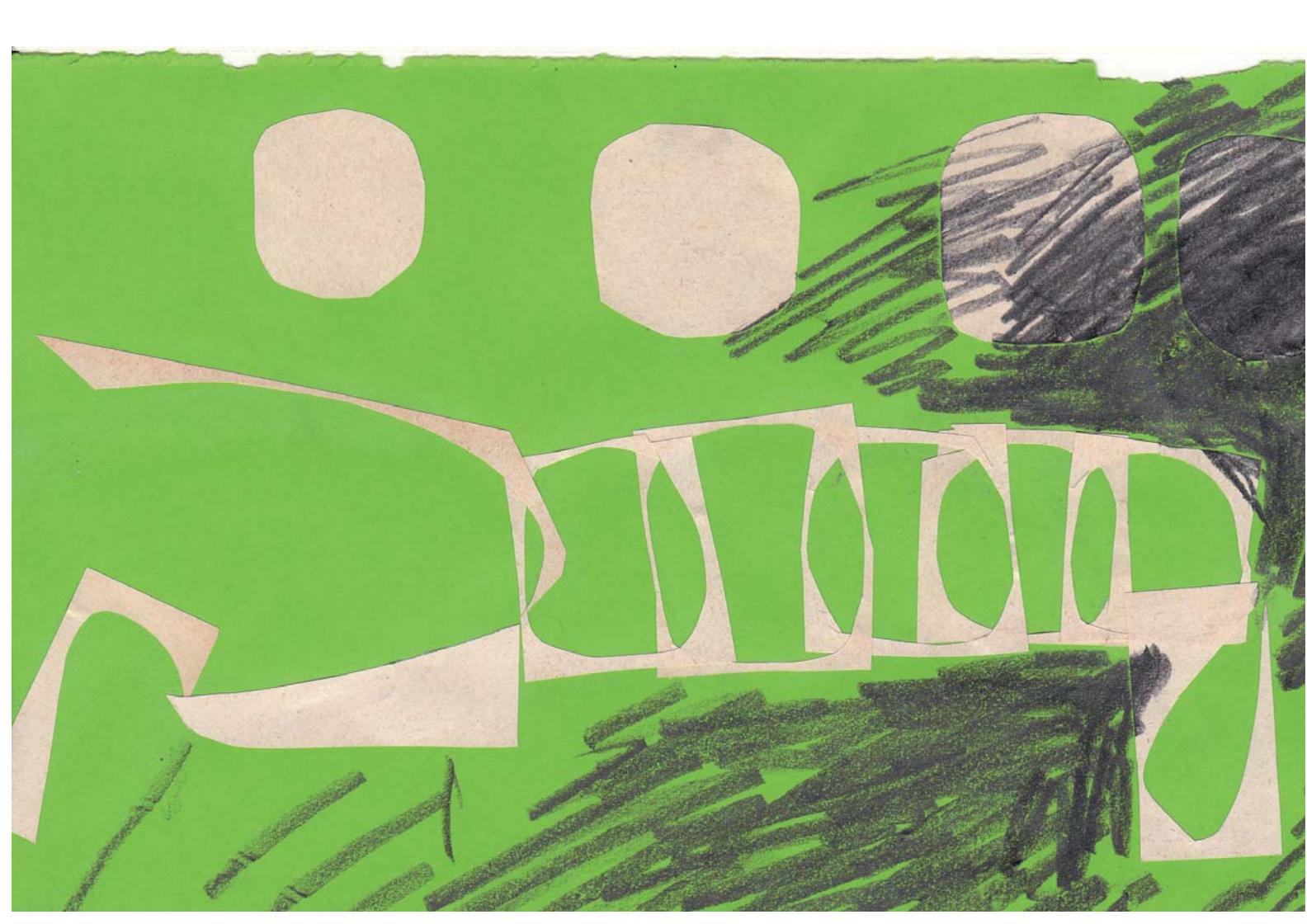


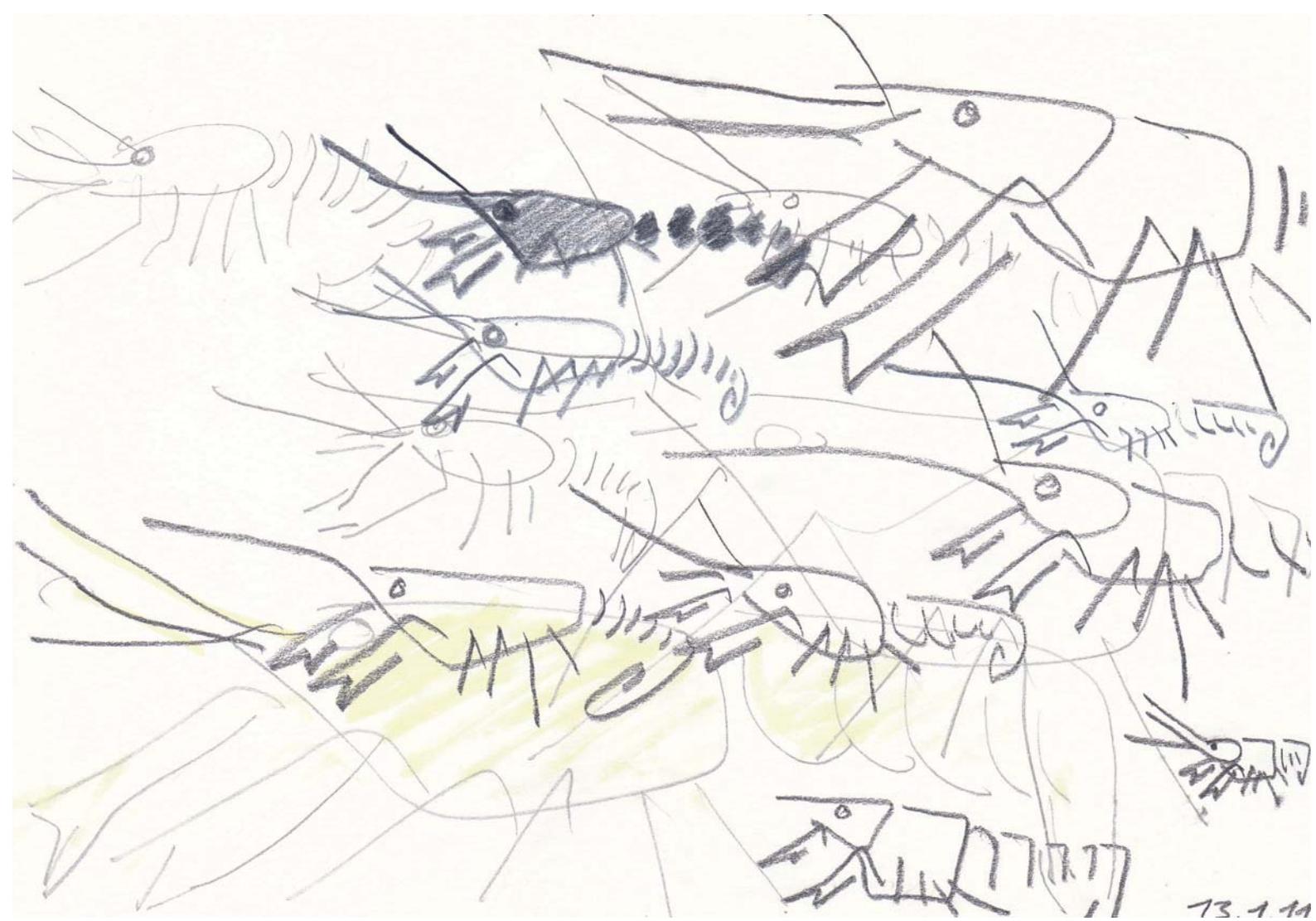
13.1.11

Poppy's 1/4

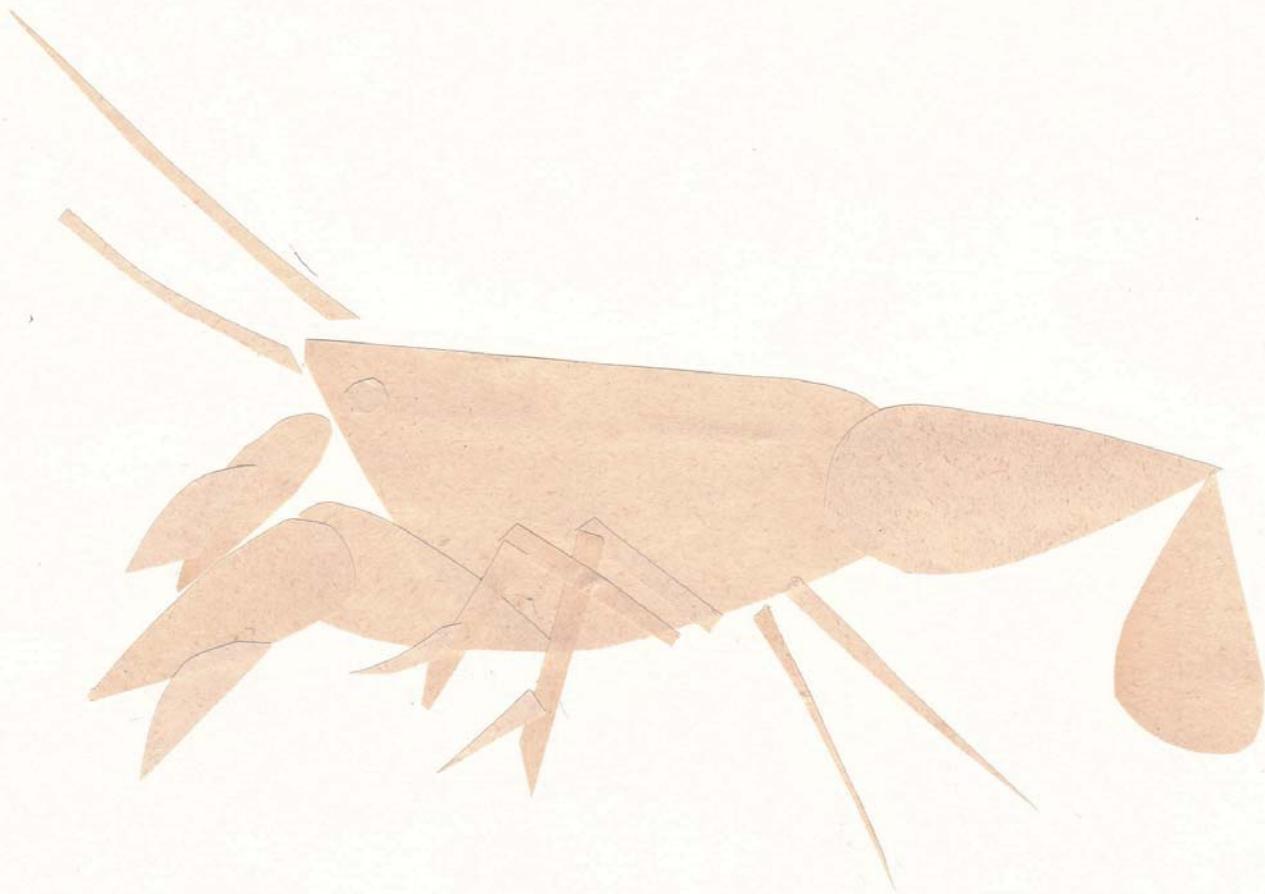
Good 1/2







73.1.11





17.1.11

Habe das Aq. mal wieder umgestaltet. Hab ne'ordentliche dicke Wurzel rein, die gut zum Klettern und verstecken geeignet ist. Leider wird das Algenproblem nicht wirklich besser, auch wenn meine Schneckis ordentlich futtern und es auch für die CPO's nur alle zwei Tage was zu fressen gibt. Teilwasserwechsel gestern Abend. CPO's sind ziemlich friedlich und zeigen kein wirklich brutales Verhalten. Mein Großer, Chaos, ist superfit, klettert überall rum und ist dauernd unterwegs. Wenn die blöde Alge nicht wäre, könnte man den super fotografieren. Hab ihn heute beobachtet wie er die Wurzel an einer extrem steilen Stelle senkrecht hochgeklattert ist, mich oben bedroht hat und dann runtergehüpft ist, wobei er mit all seinen Beinen gerudert hat.

18.1.11

Meine CPO's sind total unterwegs. Zumindest die Herren. Die flitzen von einer Seite zur anderen. Und vor allem: Die klettern ohne Ende. Sogar mein kleiner Fraktal, der mittlerweile gar nicht mehr so klein ist, kann klettern. Wie wild klettert der. Wusste gar nicht, dass er überhaupt klettern kann. Scheint ansteckend zu sein. Seit der große Chaos so unterwegs ist, ist Fraktal auch supervital. Er rennt mit ihm von einer zur anderen Ecke, geklettert wird auf alles, ob Pflanzen, Holz, Schnecken oder den Filter. Heute hab ich Fraktal sogar gesehen wie er sich irgendwie ans Thermometer geklammert hat. Das hängt bestimmt 15 cm über den Boden und hat keine anderen hohen Dinge in seiner Umgebung. Bei dem Bewegungsdrang sollt ich fast schon an ein größeres Aqu. denken. Die kleine Dame hab ich kaum gesehen. Vielleicht steht sie kurz vor einer Häutung...

17.1.11

Habe das Aq. mal wieder umgestaltet.
Hab ne'ordentliche dicke Wurzel rein, die gut zum Klettern und verstecken geeignet ist.
Leider wird das Algenproblem nicht wirklich besser, auch wenn meine Schneckis ordentlich futtern und es auch für die CPO's nur alle zwei Tage was zu fressen gibt. Teilwasserwechsel gestern Abend. CPO's sind ziemlich friedlich und zeigen kein wirklich brutales Verhalten.
Mein großer, Chaos, ist superfit, klettert überall rum und ist dauernd unterwegs.
Wenn die blöde Alge nicht wäre, könnte man ihn super fotografieren.
Hab ihn heute beobachtet wie er die Wurzel an einer extrem steilen Stelle senkrecht hochgeklattert ist, mich oben bedroht hat und dann runtergehüpft ist, wobei er mit all seinen Beinen gerudert hat.

18.1.11

Meine CPO's sind total unterwegs. Zumindest die Herren.
Die flitzen von einer Seite zur anderen. Und vor allem:
Die klettern ohne Ende. Sogar mein kleiner Fraktal, der mittlerweile gar nicht mehr so klein ist, kann klettern.
Wie wild klettert der. Wusste gar nicht, dass er überhaupt klettern kann. Scheint ansteckend zu sein.
Seit der große Chaos so unterwegs ist, ist Fraktal auch supervital. Er rennt mit ihm von einer zur anderen Ecke, geklettert wird auf alles, ob Pflanzen, Holz, Schnecken, oder den Filter.
Heute hab ich Fraktal sogar gesehen wie er sich irgendwie ans Thermometer geklammert hat.
Das hängt bestimmt 15 cm über den Boden und hat keine anderen hohen Dinge in seiner Umgebung.
Bei dem Bewegungsdrang sollt ich fast schon an ein größeres Aqu. denken.
Die kleine Dame hab ich kaum gesehen. Vielleicht steht sie kurz vor einer Häutung...



3 Anfangs - und Randbedingungen

Datum: 17.01.2011, 18.01.2011

Technik: Text, Collage, Zeichnung, Malerei

Wir sind das Produkt unserer Umwelt - In vielerlei Hinsicht stimmt diese Beschreibung von Individualität. Erfahrungen, die uns seit unserer Entstehung begleiten, formen unterschiedliche Persönlichkeiten und Entwicklungen. Um ein System in seiner Gesamtheit verstehen zu können, ist es deshalb notwendig, dessen prägende Anfangs- und Randbedingungen zu untersuchen.

BALANCE
Unter am
spezielles
- Organ hilft
Es gleiche



Verdient
Wasser
eine
neue nach

BALANCE:

Unten an den Fühlern befindet sich ein spezielles Organ, die statocyste. Dieses Organ hilft, das Gleichgewicht zu halten. Es gleicht einem Sack mit Sand oder Kies, und bei jeder Bewegung des Tiers bewegt sich auch der Sand in dem Sack.

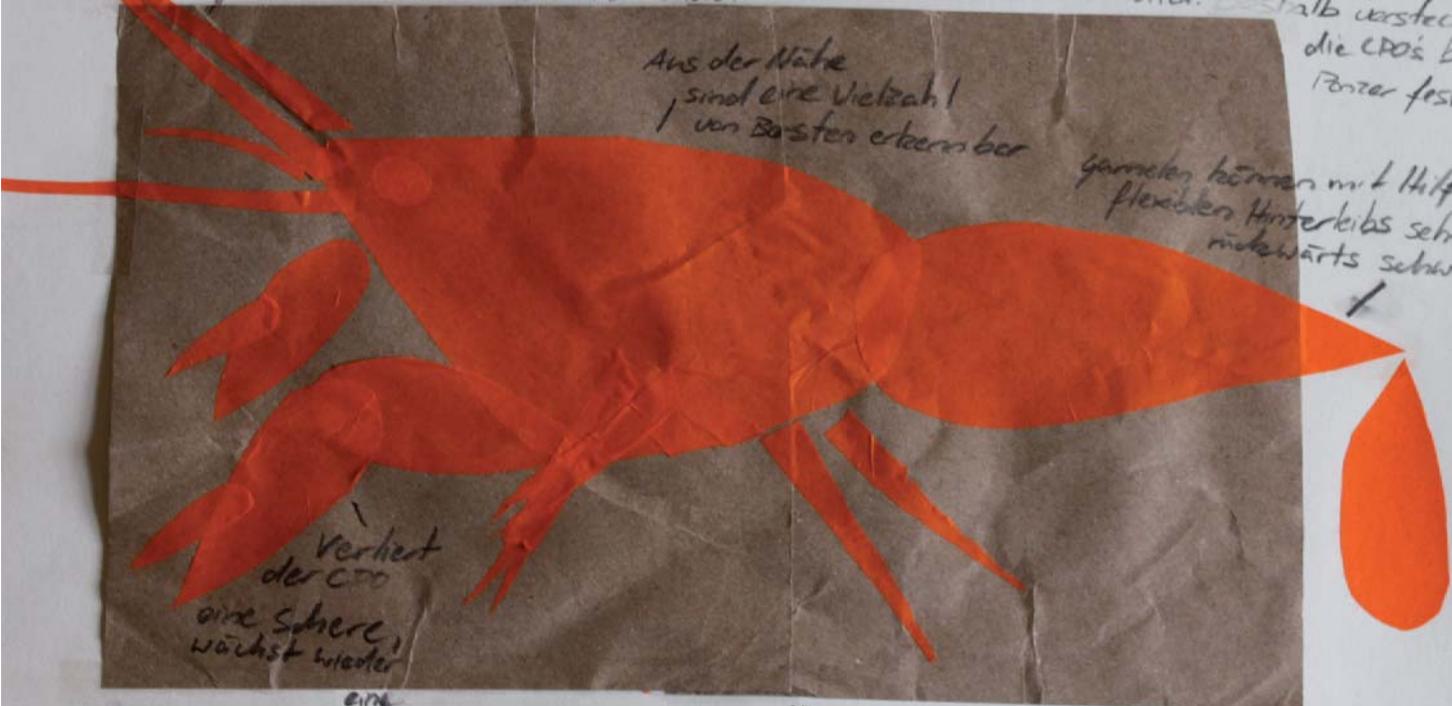
• CPO.

CPO's wachsen schnell und in kurzen Schüben, denn sie können nur größer werden, wenn sie sich häuten. Meist fressen sie das abgeworfene Hautskelett auf, weil es wertvolle Salze enthält. Es dauert eine Weile, bis die neue Haut sich dehnt und hart wird. Deshalb verstecken sich die CPO's bis ihr neue Panzer fest ist

Aus der Nähe sind eine Vielzahl von Borsten erkennbar

garnieren können mit Hilfe ihres flexiblen Hinterleibs sehr schnell rückwärts schwimmen

Verliert der CPO eine Schere, wächst wieder eine neue nach



MEXICO

Deutschland

ZWEIFORM, DES LAMARELLUS
PATZCUAROS ORANGE

LAGO
DE PATZCUARO

OAXACA

TURKEY
GUTERREZ

HERKUNFT:

MEXICO, LAKE DE PATZCUARO / SEE 15-25°C, URFORM DES CPO IST GRAUBRAUN, DURCH ZUCHT ORANGE
ÜPPIGE PFLANZEN, BODENGRUND HUMIG, SCHLAMMIG

HÄUFIGE HÄUTUNG, HIERBEI ERNEUERUNG DES PANZERS, KIEMEN, DARMS, U.U. GLEDMÄßEN

FUTTER:

VERSCHIEDENE KLEINSTLEBEWESSEN, PFLANZEN, BLÄTTER, ETC

GRÖßE:

MÄNNCHEN 4 CM
WEIBCHEN 5 CM

Cambarellus patzcuarensis sp. orange
"ORANGE ZWERGKREBS"

FORTPFLANZUNG:

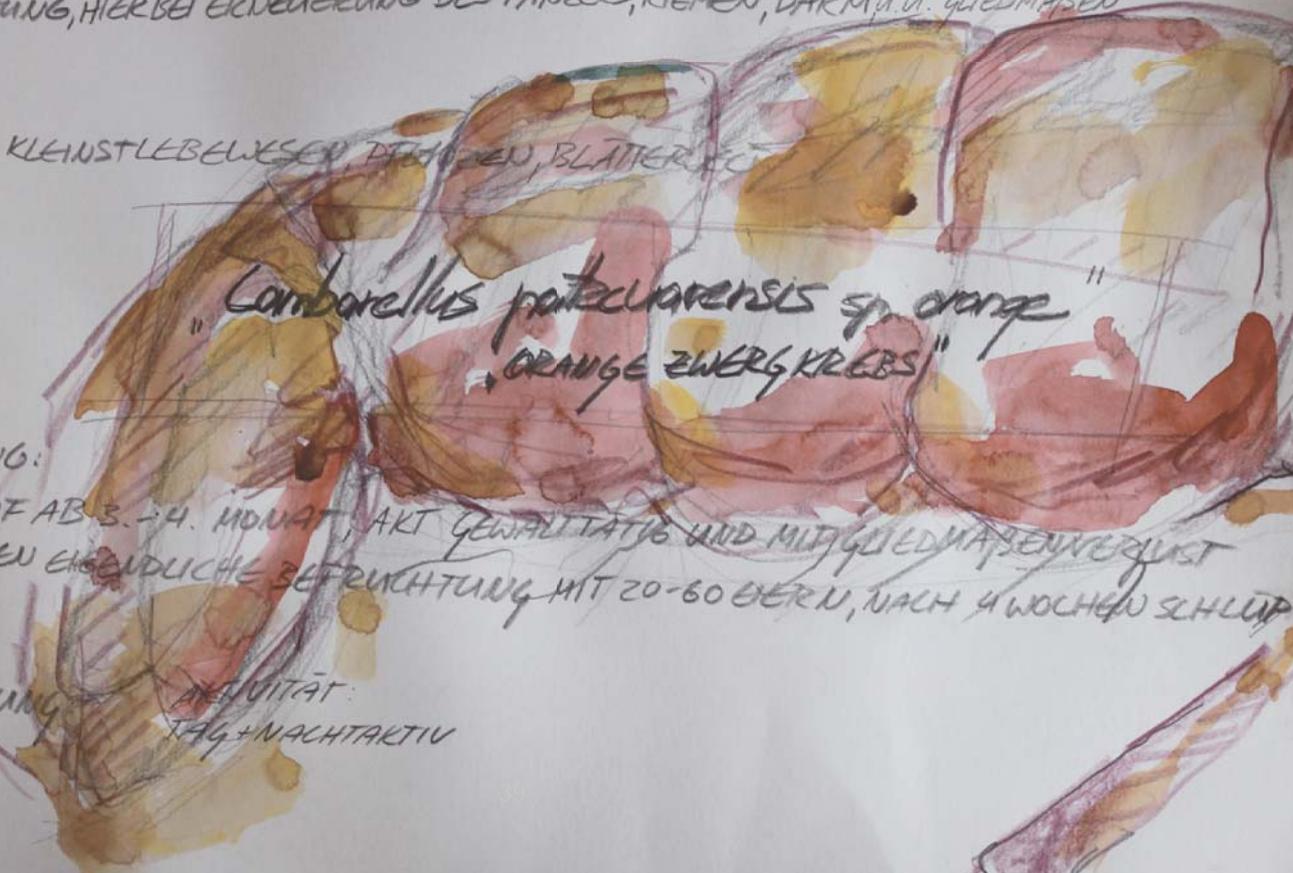
GESCHLECHTSREIF AB 3.-4. MONAT, AKT GEWALTIG UND MIT GLEDMÄßENVERLUST
NACH 4-30 TAGEN EIGENTLICHE BEFRUCHTUNG MIT 20-60 EIERN, NACH 4 WOCHEN SCHLUPF
TEN JUNGTIERE

LEBENSERWARTUNG:

CA. 18 MONATE

AKTIVITÄT:

TAG + NACHTAKTIV



20.1.11

Habe gerade Futter reingeworfen. Mittlerweile füttere ich nur noch alle zwei Tage um den Algenwuchs nicht unkontrollierbar zu machen. Das Futter scheint trotzdem nicht sonderlich interessant zu sein. Ich sehe keinen einzigen meiner CPO's...

Sehe Chaos, er kommt und füttert. Wenn die anderen gar nicht interessant sind, muss ich den Rest wieder rausholen (Algen...)

Ich merke gerade wie ich die Tiere anders betrachte. Irgendwie nicht mehr so von außen... Auch Chaos hat kaum gefressen. Sind die alle bei oder kurz vor einer Häutung? Da ist es normal nicht zu fressen. Es ist ruhig im Aquarium. Nichts zu sehen, außer dass meine kleine Schnecke füttert.

Habe Fraktal entdeckt. Er sitzt ruhig in den Blättern einer Pflanze. Alles erscheint so - harmonisch. Wie gesagt, es ist ein ruhiger Tag im Aquarium.

20.1.11
Habe gerade Futter reingeworfen. Mittlerweile füttere ich nur noch alle zwei Tage um den Algenwuchs nicht unkontrollierbar zu machen. Das Futter scheint trotzdem nicht sonderlich interessant zu sein. Ich sehe keinen einzigen meiner CPO's...
Sehe Chaos, er kommt und füttert. Wenn die anderen gar nicht interessant sind, muss ich den Rest wieder rausholen (Algen...)
Ich merke gerade wie ich die Tiere anders betrachte. Irgendwie nicht mehr so von außen...
Auch Chaos hat kaum gefressen. Sind die alle bei oder kurz vor einer Häutung?
Da ist es normal, nicht zu fressen...
Es ist ruhig im Aq. Nichts zu sehen, außer dass meine kleine Schnecke füttert.
Habe Fraktal entdeckt. Er sitzt ruhig in den Blättern einer Pflanze. Alles erscheint so - harmonisch. Wie gesagt, es ist ein ruhiger Tag im Aquarium.



4 Kreativität und Spiel

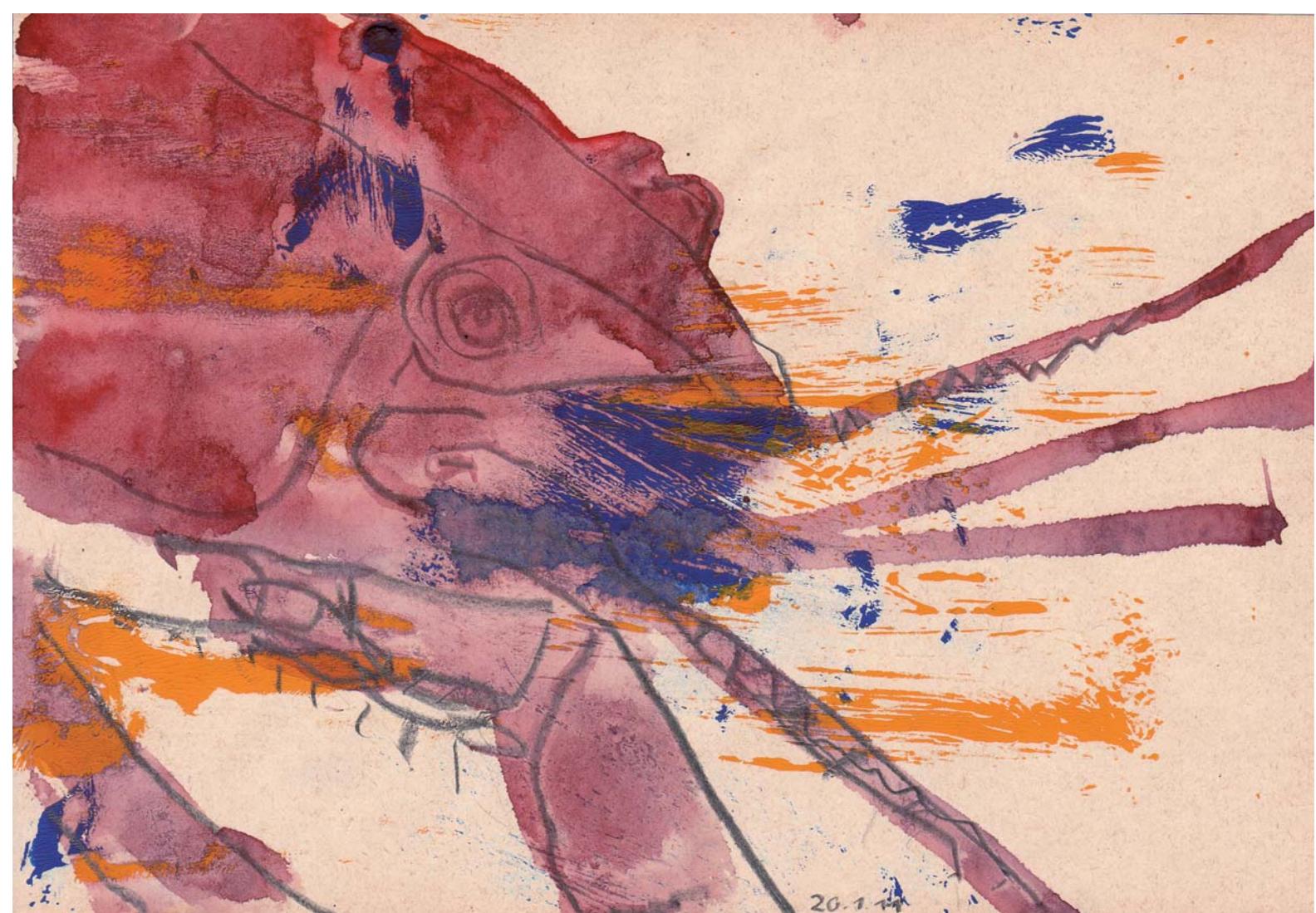
Datum: 18.01.2011, 20.01.2011

Technik: Zeichnung, Malerei, Collage

Nur durch das kreative Spiel mit Formen, Farben und schon existierenden Systemen ist die Evolution der Welt zu ihrem heutigem Stand gekommen. Neue Kombinationen von bisher unverbundenen Aspekten schaffen kreative Veränderungen und Entwicklungen. Eine ziellose Herangehensweise und ein spielerischer Umgang ermöglichen die spannendsten Ergebnisse und sorgen für kreative Überraschungen.



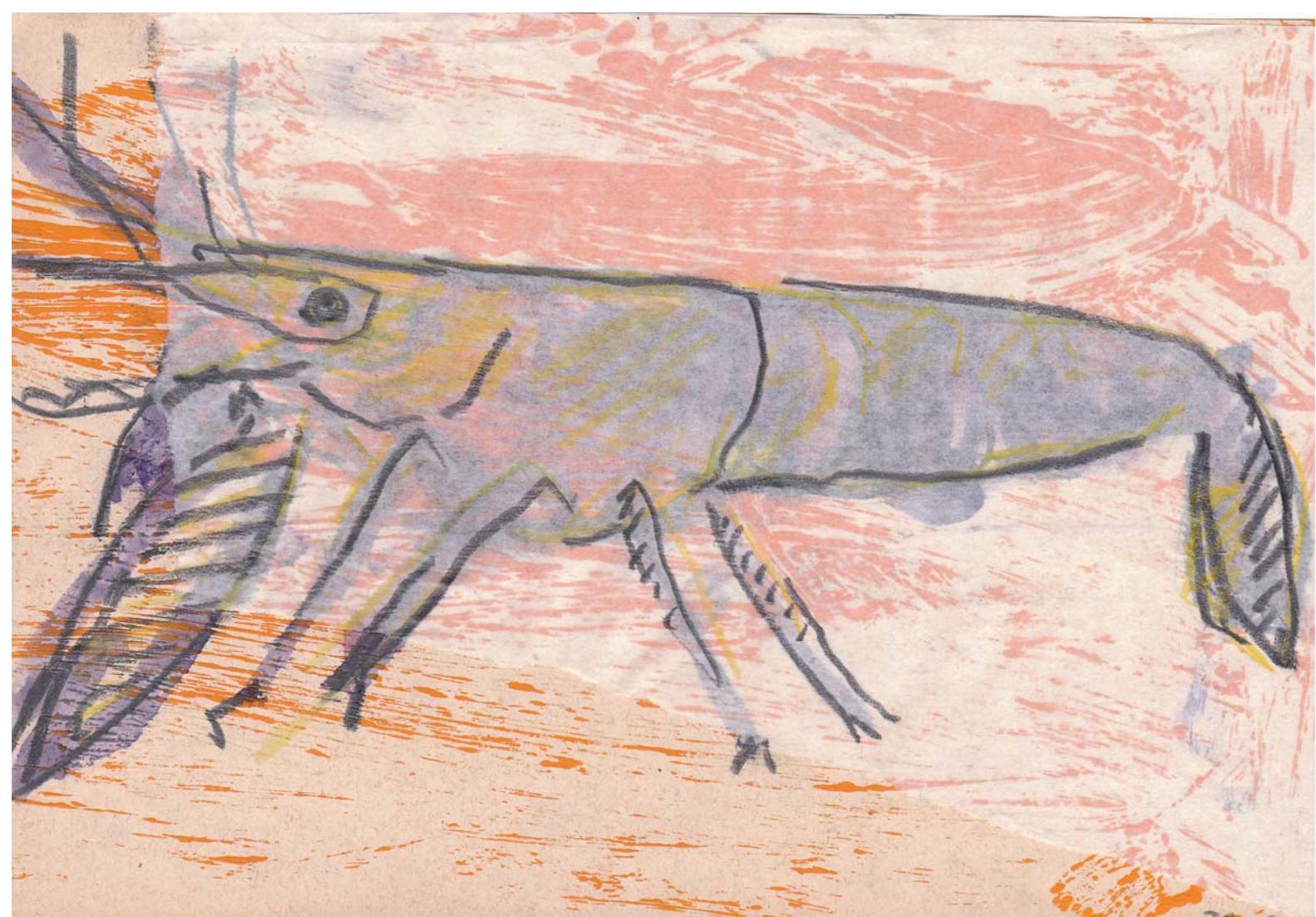




20.1



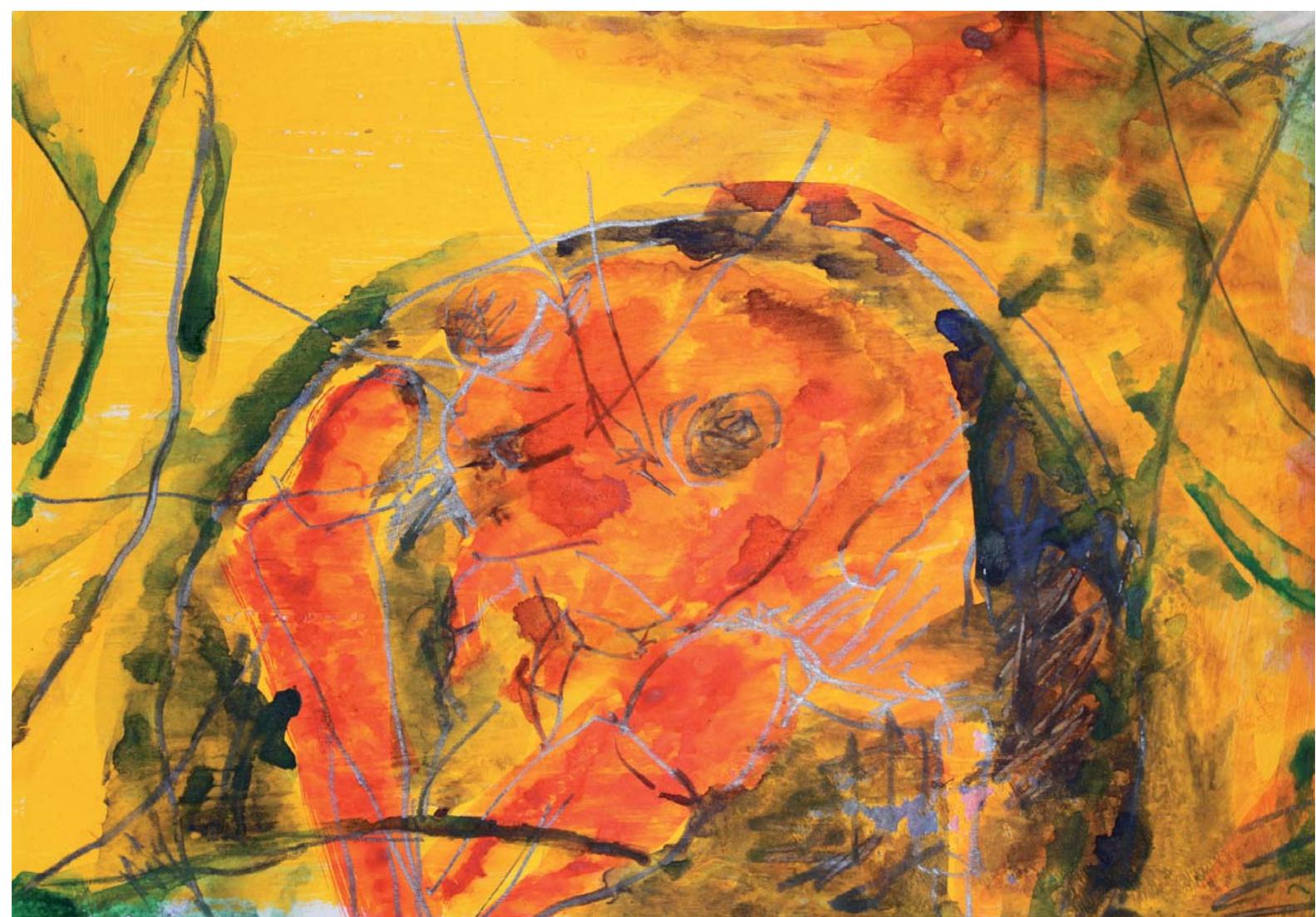












21.1.11

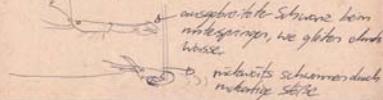
Verrückt, das wird überhaupt nicht langweilig mit meinen Tierchen. Man entdeckt immer Neues! Gerade konnte ich beobachten, wie mein kleiner aktiver Chaos, der ja immer versucht an der Beckenscheibe hochzukletterern, geschwommen ist!!

Er hing an einen Grashalm und als er gemerkt hat, dass es da nicht weitergeht, ist er in ruckartigen Schüben rückwärts geschwommen. Dabei ist er bis direkt unter die Wasseroberfläche am anderen Rand des Aquarium gekommen! Die Alge im Becken verschwindet zum Glück auch immer mehr! Die haben (CPO's) schon interessante Bewegungen. Irgendwie ruckartig, aber sie können sich auch super anschleichen!

21.1.11

Verrückt, das wird überhaupt nicht langweilig mit meinen Tierchen. Man entdeckt immer Neues! Gerade konnte ich beobachten, wie mein kleiner aktiver Chaos, der ja immer versucht an der Beckenscheibe hochzukletterern, geschwommen ist!! Er hing an einem Grashalm und als er gemerkt hat, dass es da nicht weitergeht, ist er in ruckartigen Schüben rückwärts geschwommen. Dabei ist er bis direkt unter die Wasseroberfläche am anderen Rand des Aqu. gekommen! Die Alge im Becken verschwindet zum Glück auch immer mehr!

Die haben (CPO's) schon interessante Bewegungen. Irgendwie ruckartig, aber sie können sich auch super anschleichen.



ausgehobene Schwanz beim Nitzspringen, wie glitten durch Wasser.

nutzweits schwimmen durch ruckartige Schübe



5 Spuren

Datum: 21.01.2011

Technik: Fotografie, Bildbearbeitung

Die Welt ist geprägt durch Spuren unserer Vergangenheit. Jede Handlung verändert die Zukunft. Zunächst kleine Ereignisse können sich durch die Kopplungen mit anderen Bedingungen oder Zuständen, hin zu enormen Ausmaßen entwickeln. Selbst Aktionen wie das Festhalten von Situationen verändert jede spätere Entwicklung. Die Spuren eines jeden Systems belegen die mit der Zeit einhergehenden Veränderungen. Und selbst Spuren setzen wieder ihre eigenen Spuren und fügen sich damit in das gigantische Zusammenspiel der Welt.









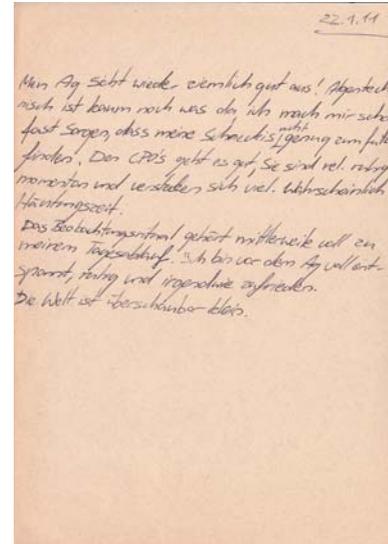




22.1.11

Mein Aquarium sieht wieder ziemlich gut aus! Algentechnisch ist kaum noch was da, ich mach mir schon fast Sorgen, dass meine Schneckis nicht genug zum füttern finden. Den CPO's geht es gut, sie sind rel. ruhig momentan und verstecken sich viel.

Wahrscheinlich Häutungszeit. Das Beobachtungsritual gehört mittlerweile voll zu meinem Tagesablauf. Ich bin vor dem Aquarium voll entspannt, ruhig und irgendwie zufrieden. Die Welt ist überschaubar klein.





6 Willkür und Zielgerichtetheit

Datum: 22.01.2011

Technik: Zeichnung, Malerei

Das Spiel zwischen Willkür und Zielgerichtetheit bringt spannende Ergebnisse hervor. Durch das Entdecken der, nicht planbaren Zufälle und die anschließende Verbindung durch das Einbringen von eigenen Gestaltungsqualitäten, eröffnen sich große Chancen. Das bewusste Nutzen von überraschenden Situationen, ob ungewollter Farbkleckse, zerbrochenen Objekten oder ähnlichem, kann die kreative Arbeit über den eigenen Horizont hinaus erweitern.



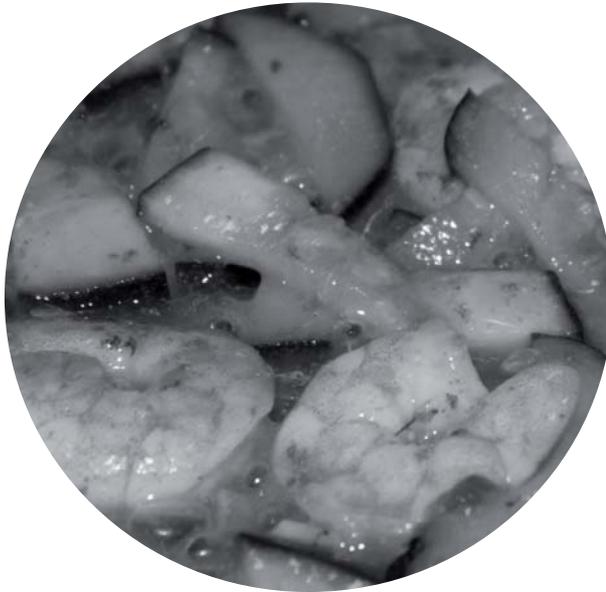


22.1.11

23.1.11

Nachdem die letzten Tage so ruhig waren im Aquarium ist heute einiges los! Schon seit heute Morgen sitzt die kleine Dame oben in der Pflanze und verlässt ihren Platz nicht. Sie sieht jetzt auch irgendwie bulliger und breiter aus. Ich hab ziemlich schnell an eine Häutung gedacht und vorhin hab ich Chaos sogar beobachten können wie er eine Haut futtert!!! Scheint ja ziemlich gesund zu sein da Mineralien und Salze enthalten sind. Chaos ist, gegen die kleine Dame, geradezu hyperaktiv. Er flitzt rum, futtert und ärgert die anderen. Er hat meine Apfelschnecke furchtbar angegriffen, hat sie hochgehoben, versucht unter ihren Panzer zu kommen und sie vom Futter fern zu halten. Ich musste die beiden mit einem Stock trennen. Gerade bedroht mein kleiner Zwergkrebs mich:) Übrigens entspricht die kleine Dame nicht mehr ihrem Namen. Mittlerweile ist sie wohl größer als ihre zwei Kerlchen...

23.1.2011
Vorhin die kleine Dame so ruhig waren im Aqu
ist heute einiges los!
Schon seit heute Morgen sitzt die kleine Dame
oben in der Pflanze und verlässt ihren Platz
nicht. Sie sieht jetzt auch irgendwie bulliger und
breiter aus. Ich hab ziemlich schnell an eine Häu-
tung gedacht und vorhin hab ich Chaos sogar be-
obachten können wie er eine Haut futtert!!!
Scheint ja ziemlich gesund zu sein da Mineralien
und Salze enthalten sind.
Chaos ist gegen die kleine Dame geradezu hyperaktiv
er flitzt rum futtert und ärgert die anderen.
Er hat meine Apfelschnecke furchtbar angegriffen,
hat sie hochgehoben, versucht unter ihren Panzer zu
kommen und sie vom Futter fern zu halten. Ich mus-
ste die beiden mit einem Stock trennen. Gerade bedroht
mein kleiner Zwergkrebs mich.)
Übrigens entspricht die kleine Dame nicht mehr
ihrem Namen. Mittlerweile ist sie wohl größer als ihre
zwei Kerlchen...



7 Metamorphose / Veränderung

Datum: 23.01.2011

Technik: Verarbeitung, Fotografie

Die Veränderung ist ein natürlicher Teil unserer Welt und ist auch in unserem Alltag beständig wahrnehmbar. Der Übergang von Zuständen, im Prozess der Verwandlung, sorgt für überraschende Momente und verändert Werte und Identitäten.



Spaghetti a la Garnele

ca. 15 min

1. Braten Sie die Garnelen mit Knoblauch an,
Stellen Sie Wasser für die Spaghetti auf.
2. Fügen Sie in Stifte geschnittene Zucchini zu den
Garnelen und braten Sie beides ca. 3-5 Min weiter
kochen Sie Spaghetti
3. Gießen Sie etwas Suppenbrühe zum Gemüse und
lassen es weiterköcheln
4. Schmecken Sie ihre Soße nach pers. Vorlieben ab,
servieren Sie die Spaghetti a la Garnele und
essen Sie auf ...

Nichts kann existieren ohne Ordnung,
Nichts kann entstehen ohne Chaos

Albert Einstein

In Wirklichkeit aber ist kein Ich, auch nicht das naivste,
eine Einheit, sondern eine höchst vielfältige Welt,
ein kleiner Sternenhimmel, ein Chaos von Formen,
Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten.

Hermann Hesse



Nachbemerkungen

Während meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit chaotischer Kreativität, eröffneten sich spannende neue Sichtweisen. Die Werte des untersuchten Objektes, sowie die chaotischen Ansätze veränderten sich während der Arbeit beständig, was ich als besonders interessant und Merk - Würdig empfand.

Der unberechenbar verlaufende Prozess, der auch als ein prägender Faktor unserer Welt gilt, leitete auf diese Weise durch den gesamten Arbeitsverlauf. Die ausgewählten Ansätze wurden beständig durch das Verhalten der Tiere, spannende Entdeckungen und den spielerischen künstlerischen Umgang entscheidend mitbestimmt. Die dadurch geforderte kreative Flexibilität bestimmte in vielerlei Hinsicht meine Arbeit.

Auffällig war, dass der wissenschaftliche Bereich der chaotischen Prozesse ohne Weiteres auf den kreativen Bereich angewendet werden konnte. Hier bestätigte sich die enge Verbindung von Chaos und Kreativität, die ich in dem wissenschaftlichem Teil meiner

Bachelorarbeit schon behandelt hatte. Jeder von mit künstlerisch untersuchte chaotische Aspekt bietet noch eine Vielzahl an weiteren Möglichkeiten der kreativen Arbeit. In dem wenige Wochen dauernden Projekt, versuchte ich eine gewisse Bandbreite an unterschiedlichen Ansätzen auszuwählen und zu zeigen.

Ich entschied mich bei meiner Arbeit für den „Orangen Zwergkrebs“ als Ausgangsaspekt. Der Punkt, der jedoch noch einmal deutlich wurde ist, dass kreative Ansätze mit wissenschaftlichem Hintergrund auf jede Art von System oder Objekt angewendet werden können. Kreative Prozesse eröffnen eine unglaubliche Bandbreite an Optionen und Chancen, die jeder individuell für sich nutzen kann.